

Bürgerinformation zur EFRE- und ESF-Förderung

EU-Förderperiode 2014 – 2020

2016



★ ★ ★
★ ★ ★
★ ★ ★
**EUROPA FÜR
NIEDERSACHSEN**

Europäische Förderung für die
niedersächsischen Regionen



EUROPÄISCHE UNION



Niedersachsen

1. Das Programm

Das niedersächsische fonds- und programmgebietsübergreifende Operationelle Programm (OP) für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Förderperiode 2014-2020 wurde am 12.02.2015 von der Europäischen Kommission angenommen. Es handelt sich um das deutschlandweit einzige Programm, das beide Fonds, EFRE und ESF, umfasst (Multifondsprogramm).

Das Multifondsprogramm ist auf die Erreichung der Ziele der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum ausgerichtet. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden zielgenau in den verschiedenen Teilen des Landes eingesetzt, um Niedersachsen effizient zu fördern und die Ziele der europäischen Wachstumsstrategie zu erreichen. Die Förderung einer auf Wissen und Innovation basierenden Wirtschaft erfolgt im Rahmen einer Regionalen Innovationsstrategie für intelligente Spezialisierung. Durch Qualifikation, Integration und Inklusion werden Beschäftigungsperspektiven geschaffen, Armutsrisiken reduziert und dem Fachkräftebedarf begegnet. Klimaschutz sowie eine nachhaltige und ressourcenschonende Entwicklung sind integrale Bestandteile des Multifondsprogramms. Das Spektrum der Handlungsfelder, das im OP vertreten ist, umfasst insgesamt 39 verschiedene Fördermaßnahmen (ohne die Technische Hilfe), die in 8 sogenannten Prioritätsachsen auf die genannten Bereiche ausgerichtet sind.

Im Rahmen des Programms sollen Vorhaben mit einem förderfähigen Investitionsvolumen von insgesamt 2.249,24 Mio. € gefördert werden. Der EU-Anteil liegt hierfür bei 978,31 Mio. €. Auf den EFRE, der umfassend die regionale Entwicklung unterstützt, entfallen 1.678,48 Mio. €. Darin sind 690,79 Mio. € EFRE-Mittel enthalten. Der EFRE richtet sich vor allem an Unternehmen, Existenzgründer, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Für den ESF, der vor allem in Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik investiert, sind insgesamt 570,76 Mio. € geplant, zu denen die EU 287,52 Mio. € beiträgt. Zielgruppen des ESF sind insbesondere benachteiligte Jugendliche, (Langzeit-) Arbeitslose und Frauen.

8 Prioritätsachsen

- Förderung der Innovation
- Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Reduzierung der CO₂-Emissionen
- Nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung von Flächen und Landschaften
- Beschäftigung durch Gleichstellung und regionale Ansätze zur Fachkräftesicherung
- Beschäftigungs- und regionale Sozialdienstleistungsinnovationen
- Armutsbekämpfung durch aktive Eingliederung
- Bildung, Ausbildung und Berufsbildung

ESF

Gesamt-Fördervolumen:

570,76 Mio. €

davon sind

287,52 Mio. €

von der EU gefördert

EFRE

Gesamt-Fördervolumen:

1.678,48 Mio. €

davon sind

690,79 Mio. €

von der EU gefördert





2. Das Jahr 2016

Im Jahr 2015 wurden vor allem vorbereitende Arbeiten getätigt. 2016 ist das erste Jahr, in dem die Förderung in nahezu allen Bereichen des Programms angelaufen ist. Die Förderung erfolgt in der Regel in Form von Zuschüssen. Außerdem werden in insgesamt zwei von drei Förderinstrumenten (Finanzinstrumenten) bereits Darlehen oder Beteiligungskapital vergeben.





3. Umsetzungsstand Ende 2016

Die Gestaltung der Umsetzungsverfahren orientiert sich an dem Ziel, möglichst großen Bürokratieabbau zu generieren. Zu diesem Zweck wird in der Förderperiode 2014 - 2020 verstärkt von der Möglichkeit zur pauschalen Förderung (oftmals keine detaillierten Kostennachweise) Gebrauch gemacht.

Insgesamt nahm die Förderung in 2016 schnell Fahrt auf: Es wurden im Jahr 2016 insgesamt 3.480 Vorhaben bewilligt (im Jahr 2015: 941), für die förderfähige Gesamtausgaben in Höhe von 453,8 Mio. € vorgesehen sind (im Jahr 2015: 64,6 Mio. €). Das Bewilligungsvolumen des Jahres 2016 lag fast sechsmal so hoch wie im Jahr 2015.

Zum 31.12.2016 sind – ohne die Technische Hilfe des Programms - insgesamt 4.421 Vorhaben mit einem Investitionsvolumen (Gesamtausgaben) in Höhe von 518,4 Mio. € bewilligt worden. Der Bewilligungsstand für das Gesamtprogramm lag damit bei knapp 24 % - etwa ein Viertel der verfügbaren Mittel sind also bereits in konkreten Vorhaben gebunden. Die finanzielle Umsetzung unterscheidet sich je nach Fördermaßnahme stark. Solche, die bereits aus der Vorperiode bekannt und eingeführt sind, konnten auch in der jetzigen Förderperiode schnell umgesetzt werden. Insgesamt ist der finanzielle Umsetzungsstand im ESF einerseits und in der stärker entwickelten Region (SER) andererseits etwas höher.

2016:

3.480

bewilligte Vorhaben

43,3 Mio €

Gesamtfördervolumen
für Klimaschutzprojekte

186

 bewilligte Vorhaben
zur Armutsbekämpfung

161,2 Mio €

Förderung für einzelbetriebliche Investitions-
förderung in strukturschwachen Gebieten

25,2 Mio €

Projektvolumen
für innovative Unternehmen

Im Folgenden werden kurz zentrale Ergebnisse dargestellt:

- Einen Schwerpunkt hat im Jahr 2016 - wie schon im Vorjahr - die Förderung von Unternehmen bei der Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen gebildet (EFRE). Insbesondere die niedrigschwellige Unterstützung von KMU und Handwerk bei Innovationen wurde dabei gut angenommen: Hier wurden inzwischen über 100 Vorhaben unterstützt. Diese Projekte weisen insgesamt ein Volumen von 25,2 Mio. € auf.
 - Die höchsten absoluten Förderzusagen (161,2 Mio. €) weist die einzelbetriebliche Investitionsförderung in strukturschwachen Gebieten auf (EFRE). Dabei werden besonders wichtige betriebliche Investitionen in ausgewählten Branchen mit Zuschüssen unterstützt.
 - An einem strategisch besonders wichtigen Handlungsfeld setzt der MikroSTARTer-Fonds an: Durch das Finanzinstrument werden Gründungen durch rückzahlbare Darlehen unterstützt. Zum Stand 31.12.2016 wurden dabei über 260 Gründungen mit Kleinkrediten finanziert (EFRE).
 - Ein neuer Schwerpunkt des Operationellen Programms ist der Klimaschutz. In der dritten Prioritätsachse werden dazu sechs Maßnahmen umgesetzt. Bis Ende 2016 wurden hier bereits 42 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 43,3 Mio. € bewilligt. Die meisten Mittel wurden für die Energieeinsparung und Energieeffizienz bei öffentlichen Einrichtungen sowie für die Moorentwicklung eingesetzt (EFRE).
 - Ein anderer Schwerpunkt des Operationellen Programms ist die Fachkräftesicherung. Einen hohen Anteil hat hier das Programm WiN – Weiterbildung in Niedersachsen mit dem bereits über 3.600 Weiterbildungsprojekte gefördert wurden. Zusammen mit drei weiteren Programmen in der Prioritätsachse 6 (ESF) sind durch WiN bereits 6.115 KMU unterstützt worden.
 - Armutsbekämpfung durch aktive Eingliederung in den Arbeitsmarkt ist die Aufgabe der Förderung in der Prioritätsachse 8 (ESF). In der Achse wurden bis Ende 2016 186 Vorhaben in vier Maßnahmen unterstützt. Wesentliche Einzelmaßnahmen sind Jugendwerkstätten und Pro-Aktiv-Centren (PACE). In den Vorhaben erfolgten bis Ende 2016 insgesamt 16.381 Teilnahmen / Eintritte in die Fördermaßnahmen. Durch die Maßnahmen wurden insbesondere Jugendliche unter 25 Jahren, Personen mit einem relativ geringen Bildungsstand sowie Migranten angesprochen.
- Neben den hier hervorgehobenen Bereichen mit besonders großer finanzieller und strategischer Bedeutung in der bisherigen Umsetzung, umfasst das OP eine ganze Reihe weiterer Fördermaßnahmen. Über die gesamte Förderung und ihre Ergebnisse wird in gesonderten Berichten laufend informiert. Das Programm wird außerdem durch umfassende Evaluierungen begleitet. Ergebnisse aus den Evaluierungen liegen derzeit noch nicht vor.

Brachflächenrecycling am Banter See in Wilhelmshaven



Zum Projektfilm

Mit der EFRE-Förderrichtlinie Brachflächenrecycling ist das Ziel verbunden, belastete und verschmutzte Flächen einer neuen Nutzung zuzuführen und so regionale Impulse zum Beispiel im Hinblick auf Naherholung, Tourismus oder auch Gewerbeansiedlung zu ermöglichen. Auf eine erfolgreiche Projektumsetzung im Rahmen dieser Richtlinie kann die Stadt Wilhelmshaven mit dem Projekt Banter See verweisen.

Der heutige Banter See gehörte bis 1945 als West- und Zwischenhafen zum Hafengebiet von Wilhelmshaven. Die rund um den See platzierten Tanks wurden zur Betankung von Schiffen und zur Lagerung anderer schweröhaltiger Stoffe verwendet. Die damals gelagerten Stoffe sind über die Jahre in die Böden durchgesickert. Bei Sondierungsmaßnahmen der Stadt Wilhelmshaven im Jahr 2010 wurde festgestellt, dass ein Großteil der Bodenflächen um den Banter See durch abgelagerte Kohlenwasserstoffverbindungen belastet ist.

Um den Banter See in eine nachhaltige Freizeitnutzung zu überführen, wurden die ehemaligen Tanks im Projektverlauf zunächst offengelegt und abgetragen, anschließend wurden saubere Böden verfüllt. Drei Jahre nach Projektbeginn konnten bereits erste

Flächen für die Nutzung freigegeben werden. Nicht nur als Naherholungsgebiet für die Bewohner der Stadt Wilhelmshaven, sondern auch als beliebter Anlaufpunkt für Touristen aus der ganzen Region hat sich der Banter See seitdem etabliert. Im Projektverlauf werden nun weitere Bereiche recycelt, sodass in absehbarer Zeit ein wesentliches Stück Wilhelmshavens wieder vollumfänglich nutzbar sein wird.

Mehr Infos zu diesem und weiteren Projekten finden Sie unter: projektatlas.europa-fuer-niedersachsen.de



Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft Lüneburg.



Zum Projektfilm

Die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft Lüneburg.Uelzen ist eine von derzeit 25 Koordinierungsstellen in Niedersachsen. Die KoStellen wirken als Bindeglieder zwischen regionaler Wirtschaft, dem Arbeitsmarkt und den im Einzugsgebiet lebenden Frauen. Jeder Koordinierungsstelle ist ein Verbund oder Netzwerk regionaler Unternehmen angeschlossen.

Frauen, insbesondere Berufsrückkehrerinnen nach der Elternzeit, können sich in allen berufsbezogenen Fragen an die KoStelle wenden. Die KoStelle Lüneburg.Uelzen berät an den Standorten Lüneburg und Uelzen und führt dort auch berufsbezogene und arbeitsmarktorientierte Kurzseminare und Vorträge durch. Sie initiiert Weiterbildungsmaßnahmen, die sich speziell an Frauen richten, z.B. bei der Volkshochschule. In Zusammenarbeit mit Betrieben in Lüneburg und Uelzen werden Möglichkeiten chancengleicher und familienbewusster Personalpolitik aufgezeigt, Lösungen für familienfreundliche Arbeitsbedingungen erarbeitet und umgesetzt. Ziel ist es, insbesondere qualifizierte weibliche Arbeitskräfte als wichtiges Innovationspotenzial in der Region zu binden und zu gewinnen.

Weiterhin führt die Koordinierungsstelle Lüneburg.Uelzen die Geschäftsstelle für ihren Unternehmensverbund. Der Verbund engagiert sich für familienbewusste Personalpolitik und die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf, z.B. durch die Initiierung verlässlicher Ferienbetreuung von Grundschulkindern.

Im Jahresprogramm „Berufliche Perspektiven“ werden Orientierungs- und Informationsveranstaltungen, sowie Weiterbildungsangebote mit Kooperationspartnern veröffentlicht. Das breite Informationsangebot der Koordinierungsstellen und ihrer regionalen Partner und Netzwerke wird auf den Internetseiten www.koordinierungsstellen-feffa.de und www.unternehmensverbund-ig-ue.de eingestellt.



Mehr Infos zu diesem und weiteren Projekten finden Sie unter: projektatlas.europa-fuer-niedersachsen.de





Herausgeber

Niedersächsische Staatskanzlei

Planckstraße 2

30169 Hannover

www.stk.niedersachsen.de

www.europa-fuer-niedersachsen.de